

Zuschrifte.

Wort können lesen / und die Ewige Seeligkeit darinnen suchen: Allein unsere Serbi oder Wenden haben in ihrer Sprache Ober- und Nieder-Lausitzischen idiomate nach keine Schrifften. Und daher ist am Tage / wie gar offters die Sprüche der H. Schrifte / item die Sonntäglichen Evangelia / und die Hauptstücke der Christlichen Lehre ganz ungleich / bißweilen auch ungereimt und falsch verdolmetschet / und dem Wendischem Böcklein fürgelegt werden: den man in actione nur den Teutschen Text für sich hat / und denselben nach Gutdüncken verdolmetschet und ausleget. Der Schaden aber / der hieraus entspringet / ist dieser / daß die Einfältigen Zuhörer / absonderlich die Dienstbotzen / so fast alle Jahr von einem Orth zum andern ziehen / darüber stüzig und irre gemacht werden / wen sie an einen Orth diese / dort aber eine andere Version des Textes hören; und dahero kan mancher aus Gottes Wort wenig Bericht von sich geben / wie mans in dem Reich Examine wohl erfähret. Möchten demnach die Serbi oder Wenden wohl mit D. Pomern ein eigen Festum Translationis Bibliorum halten / wen sie Gottes Wort in ihrer Muttersprache recht deutlich und verständlich solten haben. Bey Erwegung alles dessen habe ich mein mir von Gott anvertrautes Pfündlein nicht wollen vergraben / wie jener Knecht that / sondern mich vielmehr erinnert / wie Paulus alle Theologos anmahnet: siehe / daß du erweckest (*ἀναζωοποιῆσθαι*) die Gabe Gottes / die in dir ist. c1. Und es ohne diß auch heist: *quam quisq; novit artem, in hac se exerceat.* Habe also bey ißiger edlen und gewündschten Zeit gedachtes Neue Testament in solche unsere Sprache wollen Übersetzen

Gelanget demnach an meine Gnädige und Hochgeehrte Herren mein Priesterliches und gar demütiges Ansuchen und Bitten / Sie wolten mir diese meine Kühnheit / die ich Mir dißfals genommen / Gnädig und hochgeneugt zum besten deuten / und dieses dem Ansehen nach zwar geringes / doch aber Heiliges Pappierne Geschenk / wie vor Zeiten der König Artaxerxes die Hand voll Wassers eines einfältigen Unterthanen / Hochgeneugt auff- und annehmen. Und das werde ich demütigst und mit danckbahren Gemütthe erkennen / werde auch nicht ablassen / Gott in Himmel mit andächtigen Gebeth anzuflehen / daß er nach seinem Versprechen im angezognen Orthe das Deuteronomij thue / und Eurer Gn: Hochw. Hoch Edlen Bestrengt: und Hochw: wie auch alle

Ob gleich der Illirier / Polen / Böhmen / und unser Serben oder Wendische Sprache sich in etwas verändert / so sind doch vor etlich 100. Jahren alle ein Volk gewesen / als welche sich aus Asia in diese Lände begeben / schwere Kriege da geführt / sich endlich niedergelassen / und Städte u. Dörffer gebauet